



Ganzer Operationssaal hängt am Haken

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Weithin sichtbar ragte der Ausleger des 500-Tonnen-Krans am Spittlberg in den Himmel. Die Firma ADK-Modulraum beendet heute am St.-Anna-Krankenhaus den Rückbau der provisorischen drei OP-Säle inklusive Aufwachraum und Personalschleuse. Die Module hatte das Krankenhaus für 18 Monate angemietet, um die vorhandenen OP-Säle sanieren zu können. Somit konnte nach Angaben von Vorstandsreferent Andreas Poeplau das komplette OP-Spektrum aufrechterhalten werden. Weder für das Personal, noch für die Patienten kam

es zu Einschränkungen im OP-Betrieb. „Die Bauzeit konnte so auf 18 Monate reduziert werden, bei Sanierung im Bestand hätten wir rund zweieinhalb Jahre gebraucht“, ergänzt der Klinik-Vertreter. Die zwölf Module (das schwerste wog 48 Tonnen) wurden nach Angaben von Bauleiter Karl-Heinz Glaser vor Ort wieder getrennt und zum Hersteller zurücktransportiert. Beim Modulbau handelt es sich um fertig ausgebaute Räumlichkeiten, vormontiert und installiert im Werk. Vor Ort müssen nur noch die Übergänge montiert werden. Bild: Royer